

130
JAHRE
1888 - 2018

FREIWILLIGE
FEUERWEHR
THALHEIM



2018



1888 haben sich
in Thalheim
engagierte

Männer zusammengeschlossen und die Freiwillige Feuerwehr gegründet. In den vergangenen 130 Jahren hat sich diese stetig und teils rasant weiter entwickelt. Die Aufgabengebiete der Feuerwehr von heute haben nur mehr in Teilen mit jenen von damals zu tun; die Ausrüstung ist modern, leistungsfähig und unsere Gründerväter würden uns darum beneiden; aber die mehr als 100 Männer, Frauen und Jugendlichen der Feuerwehr erbringen heute wie damals ihre Leistungen für die Gesellschaft freiwillig - und das würde die Gründer der Feuerwehr stolz machen, dass ihr Idealismus Generationen überlebt und prägt.

217 Gesamtsätze,
die sich aus
182 technischen

Hilfeleistungen und 35 Brandeinsätzen zusammensetzen, wurden von der Feuerwehr im abgelaufenen Jahr geleistet. Es ist uns gelungen, bei unseren Einsätzen 8 Menschen zu retten und Werte in Höhe von mehr als 2,5 Millionen Euro vor der Zerstörung zu bewahren. Auf diese Leistung bin ich als Kommandant besonders stolz, weil es unser Engagement und unsere Umsicht zum Wohle der Thalheimer Bevölkerung und unser aller Sicherheit widerspiegelt.

2018 war auch
das
Jahr der

Weichenstellungen für das Feuerwehrwesen in der Marktgemeinde. Mit der Durchführung der Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplanung GEP wurde der bisherige Weg der Feuerwehr gemeinsam mit der Gemeinde bestätigt: Umsichtig, vorausschauend und zielgerichtet. Die Investitionen in das Feuerwehrwesen liegen in Thalheim leicht über dem Landesdurchschnitt, was angesichts der erbrachten Leistungen aber verständlich ist. Jeder Euro, der hier investiert wird, kommt direkt der Sicherheit der Bevölkerung zugute. Das Ergebnis der GEP hat für alle Beteiligten Vorteile: Planbarkeit und die Gewissheit, dass die zu treffenden Maßnahmen die richtigen Maßnahmen im Sinne der Sicherheit UND der Wirtschaftlichkeit sind.

2 neue Einsatzfahrzeuge sind seit dem Herbst des Vorjahres in der Marktgemeinde im Dienst: Gemeinsam mit der Gemeinde hat die Feuerwehr das neue Kommandofahrzeug finanziert (Seiten 18/19) und der Katastrophenschutz des Landes Oberösterreich hat bei der Marktfirewehr ein neues Arbeitsboot stationiert (Seiten 20/21). Auch hierfür hat die Feuerwehr die Sonderausstattung, die für den Einsatz auf der Traun sinnvoll erscheint, aus



Ing. Josef Feichtinger
Feuerwehrkommandant

eigenen Mitteln finanziert. Ich darf die Gelegenheit nutzen und Ihnen, geschätzte Thalheimerinnen und Thalheimer, für die stete Unterstützung zu danken. Sie machen es möglich, dass die Feuerwehr hier auch einen finanziellen Beitrag leisten kann. Ich darf Sie herzlich zur **Florianifeier am Sonntag, 5. Mai**, bei der die beiden Fahrzeuge gesegnet und offiziell in Dienst gestellt werden, einladen und freue mich schon heute auf Ihr Kommen!

Ing. Josef Feichtinger
Feuerwehrkommandant
Pflichtbereichskommandant

Florianifeier am Sonntag, 5. Mai 2019

ab 9 Uhr: Feldmesse am Gemeindeplatz

Segnung Kommandofahrzeug und Arbeitsboot

ab 10:30 Uhr: Frührschoppen der Thalheimer Feuerwehren

Einsatzbilanz 2018



217 Gesamteinsätze
1.504 Einsatzstunden

Gerettet:
8 Menschen
2 Tiere
2.500.000 Euro Sachwerte

Brandeinsätze: 35

Wohngebäude, öffentliche Gebäude:	14
Wald und Wiesen:	2
Fahrzeuge:	2
Industrie- / Gewerbebetriebe:	17

techn. Hilfeleistungen: 182

Menschenrettung:	21
technische Unterstützung von Bürgern und der Gemeindeverwaltung:	88
technische Hilfeleistungen im Straßenverkehr:	16
Umwelteinätze:	21
Hilfe nach technischem Gebrechen:	36

Gesamteinsätze: 217



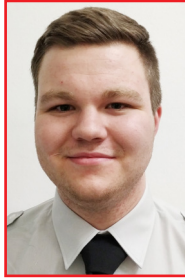
Personelles

Neu in der Feuerwehr

Maximilian Grabner und Tobias Wilflingseder



Maximilian
Grabner



Tobias
Wilflingseder

Erprobungen der Feuerwehrjugend

Die erste Erprobung haben abgelegt: Benjamin Lumplecker, Maximilian Mitterböck, Julius Oberndorfer und Lukas Trimmel; die zweite Erprobung: Magnus Berger und Jakob Haidinger; die dritte Erprobung: Anton Lanzl und Valentin Lumplecker; die vierte Erprobung: Julian Altinger, Florian Kopelhuber und Florian Trimmel.

Beförderungen

zum Feuerwehrmann Laura Würflinger; zum Oberfeuerwehrmann Alexander Henk, Moritz Rablbauer und Gudrun Trauner; zum Hauptfeuerwehrmann Florian Auzinger und Stefan Kraxberger; zum Löschmeister Josef Bauer, zu

Brandmeistern Philipp Dörner, Oliver Inzinger und Andreas Stammler; zum Oberbrandmeister Martin Auzinger.

Angelobungen

Bei der Vollversammlung wurden ange-lobt: Maximilian Grabner zum Probefeu-erwehrmann, Alexander Duswald und Laura Würflinger zum Feuerwehrmann.

Ehrungen

Zum Ehren-Amtswalter wurde nach 24-jähriger Kommandotätigkeit als Kassenführer Ewald Lanzl ernannt.

Auszeichnungen

Ausgezeichnet wurden mit der Verdienst- medaille des Bezirkes in Bronze Andreas

Bartl, Sebastian Feichtinger, Martin Gatter- bauer und Peter Reisinger; in Silber Bern- hard Haidinger

und Michael Karner. Für 25-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr wurde Markus Seifert ausgezeichnet. Mit dem Gemeindeehrenzeichen in Bronze wurde Jakob Panhuber ausgezeichnet.

Leistungsab- zeichen

Leistungsabzeichen Technische Hilfe in Bronze: Josef Bauer, Markus Brandstöt- ter, Philipp Dörner, Alexander Duswald, Julian Feichtinger, Julian Gassl, Felix Grabner, Maximilian Gumpoldsber- ger, Philipp Gumpoldsberger, Felix Mitterböck, Moritz Rablbauer, Markus Traunmüller und David Weber; in Silber: Florian Auzinger und Manuel Feichtinger.

Wasserwehrleistungsabzeichen in Bronze: Florian Auzinger und Ma- nuel Feichtinger; in Silber Markus Brandstötter und Jakob Panhuber.

Spreng-Leistungsabzeichen in Bronze: Andreas Stammler

Feuerwehrjugend Wissenstest- Leistungsabzeichen in Bronze: Julius Oberndorfer, Benjamin Lumplecker, Maximilian Mitterböck und Lukas Trim- mel; in Silber: Magnus Berger, Raphael Patterer und Jonas Traunmüller; in Gold: Julian Altinger, Florian Kopelhuber, Philipp Kriegl und Florian Trimmel.

Bestellungen

Zum Stützpunktleiter-Stellvertreter (Sprengdienst) Philipp Dörner; zum Stützpunktleiter-Stellvertreter (Strahlenschutz) Andreas Stammler.

QR Kontakt



**Ihr direkter Draht
zur Feuerwehr**

Offizier vom Dienst: 0664 / 4121647

Email: office@feuerwehr-thalheim.at

Internet: www.feuerwehr-thalheim.at



Das Feuerwehrkommando im 130. Bestandsjahr der Feuerwehr (v.l.): Julia Kawan, Jakob Panhuber, Mathias Griesbaum, Christian Altinger, Andreas Haidinger, Josef Feichtinger, Wolfgang Denk, Markus Seifert und Bernhard Haidinger.

Feuerwehr-Führung bei Wahl bestätigt

Am Ende der fünf-jährigen Funktionsperiode wurde am 16. März das Feuerwehrkommando neu gewählt.

Kommandant Josef Feichtinger sowie seine Stellvertreter Andreas Haidinger und Wolfgang Denk wurden mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. Auch Schriftführer Ing. Jakob Panhuber wurde für die kommenden fünf Jahre im Amt bestätigt. Neu gewählt wurde Julia Kawan. Sie folgt als Kassier Ewald Lanzl nach, der seine Funktion nach 24 Jahren und 5 Tagen zur Verfügung gestellt hat. Weitere Funktionen im Feuerwehrkommando:

- Gerätewart: Mathias Griesbaum
- Zugskommandanten: Christian Altinger und Bernhard Haidinger
- Kommandant des Lotsen- und Nachrichten-Zuges: Markus Seifert
- Gruppenkommandant: Andreas Bartl
- Jugendbetreuer: Manuel Feichtinger

Zur Unterstützung wurden Felix Grab-

ner zum Gehilfen des Schriftführers, Markus Traunmüller zum Gehilfen des Gerätewarts sowie Florian Auzinger und Philipp Gumpoldsberger zu Gehilfen des Jugendbetreuers ernannt. Ausgeschieden sind nach langjähriger Tätigkeit Zugskommandant Martin Auzinger, Gruppenkommandant Dipl.-Päd. Oliver Inzinger.

Verfolge Deine Feuerwehr auf Facebook

Die Homepage der Feuerwehr Thalheim ist seit 1. April 1997 online. Seit Ende November 2014 gibt es ergänzend dazu auch eine eigene facebook-Seite. Sie können sich hier über aktuelle Einsätze, aber vor allem über die Menschen in Ihrer Feuerwehr informieren. Folgen Sie uns und LIKEn Sie uns auf www.facebook.com/ffthbw!



/ffthbw

Bundesfeuerwehrehnung für Ewald Lanzl



Bürgermeister Andreas Stockinger (l.), Bezirksfeuerwehrkommandant Johann Gasperlmair (r.) und Kommandant Josef Feichtinger (2. v.r.) dankten dem langjährigen Kassier Ewald Lanzl für sein herausragendes Engagement für die Feuerwehr zum Wohle der Thalheimer Bevölkerung.

Die Jubiläumsfeier „130 Jahre Feuerwehr in Thalheim“ war der feierliche Rahmen für eine seltene und deshalb besondere Ehrung. Der langjährige Kassier der Feuerwehr, Ewald Lanzl, wurde für sein Wirken mit dem Verdienstzeichen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes III. Stufe ausgezeichnet. Lanzl war fast ein Vierteljahrhundert lang, von 1994 bis 2018, „Finanzminister“ der Feuerwehr. Dank seiner Umsicht und Sparsamkeit ist es ihm gemeinsam mit den Kommandomitgliedern gelungen, jeden von der Thalheimer Bevölkerung gespendeten Euro, stets sparsam, aber zielgerichtet einzusetzen. So war es möglich, dass die Feuerwehr Jahr für Jahr mehrere tausend Euro zur Verbesserung der Ausrüstung investieren und bei der Beschaffung von Fahrzeugen ihren Beitrag zur Finanzierung leisten konnte.

Erfolgreiche Zillenbesatzungen

Dass man auch ohne Motor und Steuerrad zügig, sicher und zielgenau am Wasser unterwegs sein kann, stellten beim 57. Landes-Wasserwehrleistungsbewerb in Aschach an der Donau zwei Zillenbesatzungen der Feuerwehr unter Beweis. Rund 1.100 Teilnehmer nahmen die Herausforderung auf der Donau unter den strengen Augen der Bewerter an und zeigten ihr Können in punkto Knotenkunde, Steuer- und Rudertechnik. Als zusätzlich erschwerend erweisen sich dabei immer wieder die unbekannte Strömung und Bodenbeschaffenheit im Uferbereich. Florian Auzinger und Manuel Feichtinger bewältigten die Bronze-Strecke, bei

der es gilt, einen vordefinierten Kurs innerhalb eines Zeitlimits zu durchfahren. Markus Brandstötter und Jakob Panhuber traten im Silber-Bewerb an, bei dem die Position in der Zille („Kranzmann“ vorne und Steuermann hinten) durch das Zufallsprinzip ermittelt werden und zusätzlich im Kurs verschiedene taktische Manöver gefahren werden müssen. Beide

Teams sicherten sich nach intensiver Vorbereitung und der Erfüllung der Bewerbungsbestimmungen die begehrten Leistungsabzeichen.





Rodlbergerstraße 29a
4600 Thalheim bei Wels

T +43 7242 47500
F +43 7242 47474 61
M +43 664 4121647

W <http://www.feuerwehr-thalheim.at>
E office@feuerwehr-thalheim.at

Stellenausschreibung

Die **Freiwillige Feuerwehr der Marktgemeinde Thalheim bei Wels** schreibt mit sofortiger Wirkung zum ehest möglichen Dienstantritt eine bzw. mehrere Stellen als

Feuerwehrmann / Feuerwehrfrau

aus. Unsere Organisation arbeitet seit dem 8. September 1888, also im 131. Bestandsjahr, an 365 (wenn nötig auch 366 Tagen) im Jahr, rund um die Uhr (wenn nötig auch in den Schaltsekunden zum Erhalt des Raum-Zeit-Kontinuums) für die Sicherheit in der Marktgemeinde. Die Feuerwehr macht das auch in Situationen, in denen andere nicht mehr weiter wissen.

Wir erwarten

- Teamgeist
- Flexibilität
- Mut zu Neuem
- Bereitschaft auch zu Zeiten zu arbeiten, zu denen andere nicht einmal den Hund rausschicken

Wir bieten

- kostenlose Arbeitsbekleidung
- fundierte Basisausbildung in Brand- und Katastrophenschutz
- kostenlose Weiterbildungsmöglichkeiten an Abenden und an Wochenenden
- kostenlose Fahrgemeinschaften in roten Dienstfahrzeugen
- unregelmäßige und unklare Arbeitszeiten
- klassische Hierarchien und Kommandostrukturen mit fixen Zuständigkeiten
- über 100 neue Freunde
- viel Spaß und Zusammenarbeit
- gelebte Kameradschaft
- Entlohnung: Dank und Anerkennung

Ihr Profil

- Wohnsitz oder Arbeitsplatz in Thalheim bei Wels
- Mindestalter 16 Jahre, ggfs. für männliche Bewerber Einstieg in unsere direkt an die Organisation angeschlossene „Krabbeltube“ ab dem 10. Lebensjahr
- körperliche und geistige Eignung für den Feuerwehrdienst
- Interesse an moderner Feuerwehrtechnik
- abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung von Vorteil, aber keine Voraussetzung
- eine gehörige Portion Hausverstand
- Führerscheine der Klassen B, C, E, Kran- und Staplerscheine, Schiffsführerpatent wünschenswert aber keine Voraussetzung
- Bereitschaft zu helfen, ohne zu fragen wem und wieso
- regelmäßige Teilnahme am Übungs- und Einsatzdienst
- Bereitschaft zur Aus-, Fort- und Weiterbildung

Bewerbungseinreichung

Kontakt details siehe oben.

Reichen Sie Ihre Bewerbung schriftlich, per E-Mail oder persönlich ein. Vorstellungstermine sind jeweils dienstags ab 18:30 Uhr bzw. nach telefonischer Vereinbarung möglich.

QR Weblink



QR Kontakt





Kameradschaft



Wissen



online anmelden



Wer sind wir?

In der Jugendgruppe der Feuerwehr werden junge Burschen von den Ausbildern auf den Feuerwehrdienst vorbereitet.

Was bieten wir?

Fachausbildung (z.B. Erste Hilfe, Umgang mit Feuerlöschern, Brandverhütung) und soziales Lernen (Kinobesuche, Zeltlager, sportliche Aktivitäten).

Was wollen wir?

Wir suchen wissbegierige Burschen im Alter von 10 bis 15 Jahren, die anpacken können. Treffpunkt ist jeden Dienstag (Ausnahme Ferien) um 17.30 Uhr im Feuerwehrhaus.



Mach die Feuerwehr zu Deinem Abenteuer!

Das Abenteuer Feuerwehr beginnt für die „Retter von morgen“ im Alter von 10 Jahren. Bei der Feuerwehr erwartet die Jugendlichen Abwechslung und Abenteuer.

Die jungen Feuerwehrmänner lernen in den ersten Jahren alles das, was sie in ihrem weiteren Feuerwehrleben brauchen werden. Auf dem Programm stehen dabei unter anderem Erste Hilfe, Löschangriffe und wie mit den verschiedenen Geräten richtig umgegangen wird. Aber Spaß und Unterhaltung dürfen beim Feuerwehr-Nachwuchs nicht zu kurz kommen: Verschiedene Team-building-Aktivitäten wie Ausflüge, Exkursionen und Kino-

besuche sorgen für Abwechslung und lassen keine Langeweile aufkommen. Die Verantwortlichen für die Jugendausbildung rund um Manuel Feichtinger sehen die Abwechslung und den Mix als wichtigen Teil der Ausbildung. Der Zusammenhalt unter den Burschen, der sich aus diesem sozialen Lernen ergibt, ist nicht nur wichtig für ihre weitere Entwicklung – er ist darüber hinaus auch die Grundlage für das Zusammenarbeiten im Feuerwehrdienst!

Denn die Feuerwehr kann nur als funktionierendes Team für das Wohl des Nächsten aktiv werden. Den Mitgliedern der Feuerwehrjugend diesen Zusammenhalt ehestmöglich zu verinnerlichen und sie samt aller persönlicher Stärken zu echten Teamplayern zu machen, ist eine der Hauptaufgaben der Jugendausbildung.



**Feuerwehr
erleben**



Auch das „Handwerk Feuerwehr“ muss man lernen

Die alltäglichen Anforderungen an die Feuerwehr werden immer größer. Um diesen entsprechen zu können, bedarf es gut ausgebildeter Frauen und Männer, die mit ihrem Können und Wissen einen Beitrag zu mehr Sicherheit in Thalheim leisten können. Die Grundlagen dafür werden im Ausbildungsdienst gelegt, wo das „Handwerk Feuerwehr“ im Mittelpunkt steht.

Woche für Woche wird immer dienstags einer der neun vordefinierten Ausbildungsschwerpunkte geschult. Diese neun Schwerpunktthemen bilden das Wissensgerüst, mit dem die Aufgaben der Feuerwehr erledigt werden können. Jedes Feuerwehrmitglied muss diese Themenbereiche beherrschen. Das ist die Basisausbildung, auf der in weiterer Folge alle weiterführenden Sonderaufgaben und -ausbildungen aufbauen.

Jeder Ausbildungsschwerpunkt wird in drei Stufen vermittelt, womit zu jedem Zeitpunkt auch individuell auf die Bedürfnisse des einzelnen Feuerwehrmitglieds eingegangen werden kann.

So kann sichergestellt werden, dass junge und neue Mitglieder nicht überfordert, gleichzeitig erfahrene Feuerwehrmänner aber nicht unterfordert werden. In beiden Fällen bleibt die Motivation, sich für die Feuerwehr zu engagieren, hoch.

Wichtig ist auch, dass das Ausmaß der Einsatzbereitschaft eines jeden Einzelnen nicht überstrapaziert wird. Die Basisausbildung erfolgt in den wöchentlichen Übungen. Wer darüber hinaus Sonderaufgaben übernehmen möchte, muss zusätzliche Sonderausbildungen z.B. zum Kranfahrer, Vollschutzträger, Schiffsführer oder Strahlenschutzexperten außerhalb des Regelübungsbetriebes absolvieren.



Bilanz 2018

Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung

- 36 Übungen
- 12 Kameradschaftsabende
- 31 Sonderschulungen
- 47 Aus- und Weiterbildungen extern
- 44 Kraftfahrerausbildungen

absolvierte Lehrgänge

- 2 Grundlehrgänge
- 2 Gruppenkommandantenlehrgänge
- 1 Atemschutzlehrgang
- 2 Funklehrgänge
- 3 TLF-Besatzungen
- 2 Maschinistenlehrgänge
- 2 technische Lehrgänge
- 3 Wasserdienst-Grundausbildungen
- 4 Maschinisten-Grundausbildungen
- 2 Seminare F-KAT
- 2 Sonderausbildungen Tunnel
- 5 Sonderlehrgänge

erworbene Leistungsabzeichen

- 2 Feuerwehr-LA Gold
- 1 Funk-LA Silber
- 1 Spreng-LA Bronze
- 1 Strahlenmess.-LA Bronze
- 15 THL Bronze und Silber
- 4 Wasserwehr-LA Bronze und Silber

Führerscheine

- 18 5,5-Tonnen-Fahrerlaubnis
- 41 Klasse C - LKW
- 41 Klasse E - LKW mit Anhänger
- 15 Stapler
- 27 Boot
- 26 Kran



Knall im alten Kraftwerk

Vor dem Abriss des aus dem Jahr 1908 stammenden Traunkraftwerkes in Traunleiten hatten die Mitglieder der Sprengstützpunkte Wels-Land und Wels-Stadt Anfang Jänner die seltene Gelegenheit, beim Kraftwerk ihr Wissen unter Beweis zu stellen. Im leerstehenden Krafthaus konnte das Rette- und Bergesprengen, das im Einsatzfall bei eingestürzten Gebäuden z.B. nach Erdbeben zur Anwendung kommt, beübt werden. Weiters konnten auch Metallsprengungen durchgeführt werden, wobei speziell angebrachte Sprengladungen für ein exaktes Durchtrennen der Metallteile sorgt. Bei der Weiterbildung konnte das Wissen der insgesamt 18 Sprengbefugten aufgefrischt und vertieft werden. Besonderer Dank gilt der E-Werk Wels AG für die Möglichkeit der Beübung des Objektes.



Hilfeleistung auf dem Prüfstand

Bewerbe und Leistungsprüfungen sind das Salz in der „Feuerwehr-Suppe“: Einerseits fördern sie Fitness und den Zusammenhalt in der Gruppe, andererseits wird wichtiges Wissen für den erfolgreichen Einsatzdienst vermittelt. Das Leistungsabzeichen „technische Hilfe“ nimmt hier eine Sonderstellung ein. Es geht in erster Linie nicht um Schnelligkeit, sondern um gezieltes und sicheres Arbeiten. 15 Mitglieder der Feuerwehr haben sich nach intensiver Vorbereitung am 9. November der Prüfung gestellt und sowohl in Stufe I (Bronze) als auch Stufe II (Silber) bestanden. Die Aufgabe bei der Leistungsprüfung ist es, eine Person nach einem angenommenen Verkehrsunfall in einem definierten Zeitfenster möglichst fehlerfrei zu retten. Besonderes Augenmerk wird auf die Sicherheit beim Arbeiten gelegt.



Der Umgang mit dem Feuer will gelernt sein!

Die sogenannte "Heißausbildung" hat in der Feuerwehr in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Bei diesem speziellen Ausbildungsmodul dreht sich alles um das richtige Verhalten des Feuerwehrmannes beim Atemschutzeinsatz bei extremer Hitzeeinwirkung. Dies lässt sich am ehesten mit dem Einsatz bei einem Zimmerbrand vergleichen.

Da in dieser Situation das richtige und rasche Handeln extrem wichtig ist, bedarf es besonderer Vorbereitungen, eine derartige Situation realitätsgetreu nachzustellen und zu üben. Die Feuerwehr hat



glücklicherweise mehrmals pro Jahr die Möglichkeit, diese Einsätze am Übungsgelände der Feuerwehr Wels in speziellen Brandcontainern nachzustellen bzw. spezielle Ausbildungen mit professionellen Trainern und Trainingsanbietern zu trainieren. Neben der extremen Hitze, die auf die Männer einwirkt, stellen vor allem die Zusatzaufgaben wie das richtige Löschen des Brandes, das intelligente Kühlen der Raumluft und das rasche und sichere Absuchen der Räumlichkeiten nach eventuell vermissten Personen eine besondere Herausforderung in der Ausbildung dar. Im Vorjahr konnte diese Aufgabe gleich mehrmals geübt werden und die qualitativ hochwertige Hilfe nachhaltig im Einsatzdienst verankert werden.

Ausbildung

Übungstag reloaded: Praxiswissen auf dem Prüfstand

Das ganze Jahr lang bereiten sich die Feuerwehrmänner in Übungen und Schulungen auf den Ernstfall vor. Auch bei den regelmäßig stattfindenden Übungstagen steht das Wissen und Können der Einsatzkräfte auf dem Prüfstand.

Beim mittlerweile 9. Übungstag hatten die Mitglieder der Feuerwehr Anfang Oktober die Gelegenheit, ihr Wissen unter Beweis zu stellen. Einen ganzen Nachmittag lang wurden mehrere Einzelübungen absolviert, die ein oder mehrmals in der Gesamtheit der Feuerwehr, oder in kleineren Gruppen zu meistern waren. Den Abschluss bildete eine gemeinsame Übung mit den Feuerwehren Wels und Schleißheim, da mit letzterer künftig im Einsatzfall im Löschbezirk Ottstorf intensiv zusammengearbeitet wird. Die rege Teilnahme und das Interesse hat das Organisationsteam für den doch erheblichen Aufwand im Vorfeld mehr als entschädigt.





Sprengmeister am Prüfstand: Bestanden!

Zwölf Sprengmeister von zehn Feuerwehren aus acht Bezirken Oberösterreichs stellten sich am 18. Mai der Sprengdienst-Leistungsprüfung Stufe 1 in Bronze in der Oö. Landes-Feuerwehrschule. Aus dem Bezirk Wels Land war Andreas Stammler bei der Prüfung am Start und legte diese erfolgreich ab.



Ziel der Leistungsprüfung soll die Erhaltung und Steigerung des guten Ausbildungsstandes der Feuerwehrsprengbefugten sein, wobei es nicht um schnelles, sondern vielmehr um richtiges und genaues Arbeiten geht. Diese Leistungsprüfung ist entsprechend den Einsatzerfordernissen aufgebaut, das Antreten erfolgt einzeln.

Die Leistungsprüfung besteht aus einem theoretischen Teil (Beantwortung

eines Fragenkataloges aus dem Bereich der Sprengtechnik, gesetzlichen Grundlagen, Transportbestimmungen) und einem praktischen Teil, wobei mit den unterschiedlichen Sprengmaterialien gearbeitet wird. Der praktische Teil teilt sich in 4 Stationen:

- Arbeiten mit Zündschnur und einer Sprengkapsel
- Arbeiten mit elektrischen Zündern
- Arbeiten mit detonierender Zündschnur und Zünder
- Vorbereitung einer Rettungs- und Bergesprengung



Maßnahmenplan für mehr Sicherheit fixiert

Im April 2018 konnte die „Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplanung“ (GEP) für die Marktgemeinde abgeschlossen werden. Basierend auf den örtlichen Gegebenheiten wurde eine nach objektiven Kriterien bewertbare Analyse durchgeführt und daraus die erforderlichen Maßnahmen für die kommenden zehn Jahre abgeleitet. In Thalheim deckt sich das Ergebnis weitestgehend mit den bisherigen Planungen von Gemeinde und Feuerwehren.

Die Aufbereitung der Gemeinde- und Feuerwehr-Daten wurde 2017 durchgeführt. Im April 2018 erfolgte das Planungsgespräch. Das Ergebnis wurde im Juni vom Gemeinderat beschlos-

sen und in den mittelfristigen Finanzplan der Gemeinde eingearbeitet. Entsprechend den Vorgaben erfolgt in den kommenden Jahren die Abwicklung und Umsetzung der einzelnen Ersatz- und Neubeschaffungen.

Das Ergebnis der GEP im Detail

- Kleinlöschfahrzeug, FF Am Thalbach: Das aus dem Jahr 1988 stammende

Fahrzeug ist am Ende der Lebensdauer angelangt. Entsprechend dem GEP-Ergebnis ist es das erste Fahrzeug, das nach den neuen Regeln ab 2020 ersetzt werden soll.

- Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung, FF Thalheim: Ein Ersatz erfolgt nach Ablauf der Mindesteinsatzdauer von 25 Jahren. Nach dem Baujahr 1993 wäre ein Austausch sofort möglich. Aufgrund des noch



immer guten Allgemeinzustandes wird die notwendige Ersatzbeschaffung ab 2022 erfolgen.

- Löschfahrzeug, FF Am Thalbach: Entsprechend der derzeitigen Rahmenbedingungen kann das Fahrzeug, das 2003 beschafft worden ist, vorläufig nicht ersetzt werden. Da der Austausch allerdings frühestens 2028 ansteht und davor die GEP zum zweiten Mal durchgeführt wird, wird die finale Entscheidung erst im Zuge dieser Überprüfung getroffen.
- Hubrettungsgerät, FF Thalheim: Aufgrund der Bebauung in der Gemeinde wurde die Beschaffung dieses Sonderfahrzeuges genehmigt. Voraussetzung ist eine Kooperation mit der Feuerwehr der Stadt Wels, um Synergien bestmöglich zu nutzen und einen entsprechenden volkswirtschaftlichen Nutzen zu schaffen.
- Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten im Hochwasserfall wurde auch festgehalten, dass für den Katastrophenfall bereits jetzt vorhandenes Material und Fahrzeug (Lastfahrzeug, FF Thalheim) zu erhalten und auch in Zukunft vorzuhalten ist.
- Intensive Zusammenarbeit im Löschbezirk Ottstorf mit der FF Schleißheim. Aufgrund der langen Anfahrtszeit und der unmittelbaren Nähe zum Ortszentrum von Schleißheim wird für die Ortschaft Ottstorf ein gesonderter Alarmplan erstellt. In diesem sollen die geographischen Verhältnisse abgebildet werden und für eine rasche Hilfe im Einsatzfall zusätzlich Einsatzkräfte der FF Schleißheim hinzugezogen werden.

Überörtlich eingesetzte Einsatzfahrzeuge, wie z.B. das Arbeitsboot und das Wechselladerfahrzeug mit Kran, die bei der Marktfeuerwehr stationiert sind, gehören zu den Stützpunktgeräten des Katastrophenschutzes des Landes Österreich. Diese sind von einsatzstrategischer Bedeutung über das Gemeindegebiet hinaus und daher nicht Teil des örtlichen Planungsprozesses.

So kam es zur Überprüfung der örtlichen Gefahren

2012 hat der Landesrechnungshof die angebliche Intransparenz des Feuerwehrwesens und die daraus resultierenden vermeintlich viel zu hohen Kosten kritisiert. Mit dem neuen Feuerwehrgesetz aus dem Jahr 2015 wurde ein objektiv nachvollziehbares Planungsinstrument für die Ausstattung der Feuerwehren eingeführt. Diese „Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplanung“ (GEP) wird für jede Gemeinde in Oberösterreich durchgeführt und durchleuchtet Struktur, Aufgaben sowie Ausstattung der örtlichen Feuerwehren. Aus dieser Analyse wird dann die Notwendigkeit von Investitionen für die kommenden zehn Jahre abgeleitet und in einem Entwicklungsplan festgeschrieben. Nach Ablauf dieses Zeitraumes erfolgt die Evaluierung und die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden für den nächsten Planungszeitraum festgelegt.



Neben den örtlichen Feuerwehren, der Marktgemeinde und der Planungsabteilung des Landesfeuerwehrkommandos, ist auch das Bezirksfeuerwehrkommando in die Gespräche eingebunden. Damit soll sichergestellt sein, dass die Gegebenheiten vor Ort Berücksichtigung finden. Gleichzeitig soll aber ein Kirchturmdenken verhindert werden. Sollte es in unmittelbarer Nähe auch überörtlich einsetzbare Gerätschaften geben, dürfen diese nicht doppelt oder gar mehrfach beschafft werden. Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg lautet hier das Schlagwort, das für die größtmögliche Effizienz für die Feuerwehren vor Ort sowie die bestmögliche Transparenz und Nachvollziehbarkeit sorgen soll.

Neues Kommandofahrzeug

Feuerwehr und Marktgemeinde haben im Vorjahr gemeinsam die Ersatzbeschaffung des 16 Jahre alten Kommandofahrzeuges vorbereitet und umgesetzt. Rechtzeitig zum Geburtstagsfest der Feuerwehr im September konnten die Fahrzeugschlüssel übergeben werden.

Der in die Jahre gekommene Nissan Terrano, der beim Bezug des neuen Feuerwehrhauses im "KOMM." gemeinsam mit einem Lastfahrzeug in Dienst gestellt wurde, hatte insgesamt 16 Jahre auf den Rädern. In dieser Zeit hat sich das Konzept eines geländegängigen PKWs gegenüber einem landläufig eingesetzten Kommandobus bewährt. Vor allem aufgrund der Erfahrungen aus den vergangenen eineinhalb Jahrzehnten herrschte in der Planungsgruppe der Feuerwehr rasch Einigkeit darüber, dass auch das Ersatzfahrzeug ähnlichen Kriterien entsprechen sollte.

Nach der Ausarbeitung des Anforderungsprofils wurden die entsprechenden Modelle am Markt begutachtet und mit

Preisen hinterlegt. Preislich erstgereiht war der Mitsubishi Outlander, in der Pole-Position landete was Ausstattung und Fahreigenschaften betraf, der Land Rover Discovery. Vor allem mit einer Wattiefe von 60 Zentimetern verschaffte sich der Land Rover einen deutlichen Vorteil im Vergleich zu allen anderen Fahrzeugen, da keines ähnliche Fahreigenschaften vorweisen konnte. Vor allem im Katastrophenfall, der in der Marktgemeinde in der Regel mit Überflutungen zu tun hat, ist dies ein wesentliches Anforderungskriterium.

In Abstimmung mit der Marktgemeinde fiel die Entscheidung letztlich zugunsten des Land Rovers. Die Mehrkosten konnten durch genaues Sondieren von Sonderangeboten und dem Auffinden eines passenden Jahreswagens



Die Rückkehr des Land Rover

Das neue Kommandofahrzeug ist das zweite Fahrzeug aus dem Hause Land Rover, das bei der Feuerwehr in Thalheim zum Einsatz kommt: Bereits von 1968 bis 1975 rückte die Feuerwehr mit einem Land Rover aus!



zum 130. Geburtstag



deutlich gesenkt werden, sodass letztlich ein bestens ausgestattetes Kommandofahrzeug zu einem attraktiven und sparsamen Preis beschafft werden konnte.

Das Kommandofahrzeug wurde im Zuge der 130-Jahr-Feier im Museum Angerlehner Ende September 2018

an die Feuerwehr übergeben. (Seiten 36 und 37)

Wie schon bei der letzten Fahrzeugbeschaffung (Lastfahrzeug) wurde eine Aufteilung der Kosten zwischen Marktgemeinde und Feuerwehr vereinbart. Die Feuerwehr brachte auch rund 100 Stunden als Eigenleistung beim Aufbau ein.



Ausrüstung

Neues Boot für die Feuerwehr

Nach 33 Jahren gab es für die Wasserwehr-Stützpunktfeuerwehr in Thalheim Grund zu feiern: Das in die Jahre gekommene Arbeitsboot wurde durch ein neues, leistungsfähigeres Modell ersetzt. Die Kosten für die Beschaffung wurden zur Gänze vom Katastrophenschutz des Landes Oberösterreich übernommen. Die Feuerwehr hat die spezielle, auf den Einsatzbereich zugeschnittene Sonderausstattung finanziert.



Nach mehr als drei Jahrzehnten wurde die Feuerwehr der Marktgemeinde, sie ist überregionale Stützpunktfeuerwehr für Wasserdienstesätze, mit einem neuen Arbeitsboot des Katastrophenschutzes des Landes Oberösterreich ausgestattet. Das bisherige Modell hatte 33 Jahre auf dem Rumpf und viele Jahre sehr gute Dienste geleistet.

Zuletzt machte sich das fortgeschrittene Alter immer häufiger bemerkbar und einen Austausch unumgänglich. Die Übungs- und Ausbildungstätigkeit war nur mehr begrenzt möglich. In den letzten Monaten war das Arbeitsboot aufgrund

anstehender, teurer Reparaturen außer Dienst gestellt.

Feuerwehr finanziert Sonderausstattung

Das alte Arbeitsboot wurde nach langer Planungsphase und zahllosen Vorbesprechungen Mitte des Jahres gegen ein modernes Nachfolgemodell ausgetauscht. Das neue Boot verfügt über einen Aluminium-Doppelkammer-Rumpf, der sich bei vergleichbaren, bereits im Einsatz befindlichen Booten bewährt hat. Das Mehrgewicht im Vergleich zum glasfaser-

Die Boote der Thalheimer Feuerwehr im Einsatz



1976

Erstes Motorboot der Feuerwehr, restauriert und instand gesetzt durch Eigenleistungen.



1985

Arbeitsboot des Landeskatastrophenhilfsdienstes wird in Thalheim stationiert.



2002

Die Feuerwehr wird mit dem Arbeitsboot nicht nur im eigenen Wirkungsbereich, sondern im Zuge des Katastrophenschutzes auch überörtlich eingesetzt.



Übergabe des neuen Arbeitsbootes an die Feuerwehr (im Bild v.l.): Wasserwehr-Beauftragter des Katastrophenschutzes Bernhard Wotschitzky, Katastrophenschutz-Leiter Markus Mayr, Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Robert Mayer, Bürgermeister Andreas Stockinger, Feuerwehrkommandant Josef Feichtinger, Wasserdienst-Leiter Philipp Dörmer und Bezirksfeuerwehrkommandant Johann Gasperlmaier.

verstärkten Kunststoffumpf des Vorgängers, wurde mit einem entsprechend leistungsfähigeren Außenbordmotor kompensiert. Das neue Arbeitsboot bietet im Vergleich zu seinem Vorgänger die nahezu gleichen Leistungsdaten auf, ist durch zahlreiche Detailverbesserungen aber wesentlich effizienter einsetzbar. Neu ist der Wetterschutz für die Bootsmannschaft.

Das Boot samt Transportanhänger wurde zur Gänze vom Katastrophenschutz des Landes Oberösterreich finanziert. Die Feuerwehr der Marktgemeinde hat die für den lokalen Einsatzbereich notwendige Zusatzausrüstung aus

Eigenmitteln finanziert. Für zusätzliche Sicherheitseinrichtungen (Schutz der Mannschaft und baulichen Verbesserungen) hat die Feuerwehr rund 7.000 Euro aufgebracht.

Intensive Ausbildung am neuen Gerät

Nach der Indienststellung wurden in einem straff geplanten Ausbildungsschwerpunkt binnen weniger Wochen die Schiffsführer der Feuerwehr auf das neue Arbeitsboot eingeschult.

Insgesamt haben 27 Feuerwehrmitglieder die Basisausbildung absolviert und sind nun als Einsatzschiffsführer zugelassen. Besonderer Dank gilt allen Thalheimerinnen und Thalheimern und im speziellen dem Ruder Club Wels, die während der Sommerwochen die verstärkte Ausbildungstätigkeit verständnisvoll geduldet haben. So kann nunmehr eine sichere Handhabung im Einsatzfall gewährleistet werden!



2018

Das neue Arbeitsboot im ersten Rettungseinsatz auf der Traun.

Es kommt dabei auch in Kremsmünster (Bez. Kirchdorf) und Schwertberg (Bez. Perg) zum Einsatz.

2018

E
für

Lichtschacht als Aschenbecher zweckentfremdet

Am Abend des **3. Februar** wurde die Feuerwehr zu einem Brandverdacht in einer Wohnanlage im Ortszentrum alarmiert. Im Eingangsbereich des Mehrparteienwohnhauses hatte ein Bewohner Brandgeruch wahrgenommen. Die Einsatzkräfte

konnten den Brandgeruch ebenfalls wahrnehmen, eine Nachschau im Keller, der Tiefgarage und dem Wohnhaus blieb aber erfolglos. Als Ursache konnte letztlich ein Lichtschacht zu einem Kellerfenster ausgemacht werden, der schon längere Zeit als Aschenbecher zweckentfremdet worden sein dürfte. Dutzende Zigarettenstummeln wurden im Schacht gefunden. Vermutlich hat eine achtlos weggeworfene Zigarette das leichte Vor-sich-hin-brennen ausgelöst. Die Feuerwehrmänner konnten den "Brand" mit einem Kübel Wasser löschen.



Ampel und Straßenlaterne gefällt

Mit zwei Leichtverletzten, aber erheblichem Sachschaden endete am Nachmittag des **9. Februar** ein Verkehrsunfall auf der Pyhrnpass Bundesstraße. Beim Zufahren auf die ampelgeregelt Kreuzung mit der Sipbachzeller Straße verriß ein 41-jähriger Lenker sein Fahrzeug, um eine Kollision mit einem vor ihm fahrenden Pkw zu vermeiden. Er kam mit seinem Fahrzeug nach rechts von der Fahrbahn ab, rammte einen Masten der Straßenbeleuchtung, eine Verkehrsampel und einen Leitpflock. Beide Masten wurden bei dem Unfall regelrecht gefällt, durch die Wucht des Zusammenpralls wurde sogar ein Rad aus dem Fahrzeug gerissen. Die zwei Fahrzeuginsassen wurden leicht verletzt von der Rettung erstversorgt. Von der Feuerwehr wur-

in heißes Jahr für die Feuerwehr!

den Sicherungsmaßnahmen an der Einsatzstelle getroffen und ausgelaufenes Öl gebunden.

In Fahrzeug eingeklemmt

Mit seinem Auto ist am Abend des **14. April** eine Lenkerin – nachdem sie mit einem entgegenkommenden Fahrzeug kollidiert ist – von der Fahrbahn der Thalheimer Landesstraße

abgekommen. Das Fahrzeug prallte mit dem Heck gegen den Bahndamm und kam dort zum Stillstand.

Die Feuerwehr unterstützte den Rettungsdienst bei der Rettung der Fahrzeuginsassen und sicherte die Einsatzstelle ab. Das von der Fahrbahn gerutschte Unfallfahrzeug wurde mit dem Ladekran des Wechselladerfahrzeugs geborgen und dem Abschleppdienst übergeben. Sowohl die Bahnstrecke als auch die Landesstraße waren während der Rettungs- und Aufräumarbeiten gesperrt. Die Betriebsmittel der Fahrzeuge wurden gebunden um eine Umweltverunreinigung zu verhindern.





Klein-LKW von Zug gerammt

Kurz nach 9 Uhr Vormittag wurde am **4. Juni** ein Klein-Lkw von einer Triebwagengarnitur der Almtal-Bahn gerammt. Auslöser für den Unfall dürfte gewesen sein, dass der Lenker des LKW das Lichtsignal der Sicherungsanlage am Bahnübergang durch die Sonneneinstrahlung nicht erkannt hat. Die Zug-Garnitur hat den LKW am Heck erfasst und zur Seite geschleudert. Der Kleinlastwagen wurde dabei unter die Leitplanke gedrückt. Die Feuerwehr führte die Bergung des beschädigten LKWs durch. Dieser wurde mit dem Ladekran des Wechselladerfahrzeuges angehoben und mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges zurück auf die Fahrbahn gezogen. Ausgetretene Betriebsmittel wurden gebunden. Verletzt wurde bei den Zwischenfall niemand. Eine Zug-Passagierin erlitt einen Schock und musste kurzzeitig vom Rettungsdienst behandelt werden. Die Bahnstrecke war rund eineinhalb Stunden unterbrochen, ein Schienenersatzverkehr wurde eingerichtet.





Karambolage im Abendverkehr

Drei Fahrzeuge kollidierten am Abend des **7. Mai** im dichten Berufsverkehr. Der Unfall ereignete sich auf der Pyhrnpass Bundesstraße. Die Feuerwehr band ausgelaufene Betriebsmittel und reinigte die Unfallstelle. Die Bundesstraße war zwischen Wels und Thalheim während dieser Arbeiten rund eine Stunde nur einspurig befahrbar.

Nach Sturz im Bad: Mann gerettet

Zu einer Wohnungsöffnung mit Unfallverdacht wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr am späten Nachmittag des **24. Juli** gerufen. Eine junge Frau hatte über Tage hinweg immer wieder versucht ihren Vater zu kontaktieren, erreicht hatte sie ihn aber nie. Die alarmierten Einsatzkräfte öffneten die Haustüre und fanden den betagten Mann schließlich im Bad liegend vor – er war dort zu Sturz gekommen und konnte sich selbst nicht mehr helfen. Der Mann wurde dem Rettungsdienst übergeben, der sich um die weitere Versorgung und den Transport in das Krankenhaus kümmerte.



Ölspur nach Sprung über Verkehrsinsel

Wie ein nach wie vor unbekannter Autolenker am frühen Morgen des **15. August** die Verkehrsinsel in der Rodlbergerstraße übersehen konnte ist unklar. Auch warum er - nachdem er regelrecht über die Insel gesprungen ist und dabei sein Fahrzeug erheblich beschädigt hat - die Fahrt fortgesetzt hat. In jedem Fall sorgte der Lenker dafür, dass aus seinem Fahrzeug unkontrolliert Motoröl ausgelaufen ist und dieses entlang seiner Fahrt durch Thalheim über die Traunbrücke nach Wels und dort quer durch

Einsatzdienst

die Stadt verteilt hat. Mit der Beseitigung der Fahrzeugteile sowie dem Neutralisieren der Ölspur waren die Feuerwehren Thalheim und Wels mehrere Stunden beschäftigt. Um die Fahrbahn nachhaltig zu säubern wurde auch eine Kehrmaschine eingesetzt, was eine raschere Freigabe der Straßen für den Verkehr ermöglicht hat.

Auto rollt fahrerlos vom Parkplatz in den Thalbach

Vermutlich weil das Fahrzeug ungesichert – ohne eingelekten Gang und ohne angezogener Handbremse – am Parkplatz eines Restaurants neben der Pyhrnpass-Bundesstraße abge-

stellt worden ist, hat sich dieses am leicht abschüssigen Parkplatz am Abend des **10.**

September selbstständig gemacht.

Es rollte davon und landete schließlich im Uferbereich des Thalbaches.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr sicherten das Fahrzeug gegen ein weiteres Abrutschen und begannen dann mit der Bergung.

Nachdem am dicht

bewachsenen Thalbach-Ufer Äste und Bäume zurückgeschnitten worden waren, konnte das Fahrzeug mittels Seilwinde aus dem Bachbett gezogen werden. Da der Kleinwagen noch fahrbereit war, konnte er von den Feuerwehrmännern mit Muskelkraft auf den Parkplatz zurückgeschoben werden. Der Schaden am Fahrzeug ist erheblich, verletzt wurde niemand.





Autobrand nach Tunnelportal von Feuerwehr gelöscht

Aus unbekannter Ursache hat beim Durchfahren des Tunnels Steinhaus das Auto eines 47-jährigen Deutschen am **17. Juli** Feuer gefangen. Er konnte das brennende Fahrzeug nach dem Durchfahren des Tunnels auf dem Pannestreifen der Innkreisautobahn abstellen und die Feuerwehr alarmieren.

Beim Eintreffen der Löschmannschaften aus Steinhaus, Thalheim und Sattledt stand der Pkw bereits in Vollbrand. Das Fahrzeug konnte rasch gelöscht werden, brannte jedoch völlig aus. Die Innkreisautobahn A8 musste rund zwei Stunden für den Verkehr gesperrt werden.

Bei der Abwicklung dieses Brandeinsatzes zeigte sich, dass das in den vergangenen Jahren ausgearbeitete und intensiv beübte Einsatzkonzept für Brände auf der Autobahn und im Speziellen in den Tunnelanlagen der Autobahn seinen ersten Hätetest bestanden hat. Vor allem die Zusammenarbeit der verschiedenen Feuerwehren hat durch ein einheitliches Vorgehen und Bekämpfen des Brandes bestens funktioniert.





Der Fuhrpark der Feuerwehr: So kommt unsere Hilfe zu Ihnen

QR Weblink



Kommandofahrzeug KD0F

Teilfinanzierung durch Feuerwehr

Fahrzeugdaten: Land Rover Discovery, Motorleistung 92 kW; Baujahr 2018. Besatzung 1:3

Gerätschaften: Einsatzunterlagen, Erste-Hilfe-Ausrüstung, Atemschutzgerät, Verkehrseinrichtungen, Feuerlöscher, Beleuchtungsgeräte, Telekommunikationsanlage, EDV-unterstützte Einsatzdokumentation.



Rüstlöschfahrzeug RLF-A 2000

Fahrzeugdaten: MAN TGM 18.290, Motorleistung 214 kW, Baujahr 2015. Besatzung: 1:5

Gerätschaften: Atemschutzgeräte, Beleuchtung, Motorkettsäge, Druckschläuche (Tragekörbe, Schlauchpaket, Einmannhaspel), Saugschläuche, wasserführende Armaturen, Schiebeleiter, Schaummittel, Stromgenerator 13 kVA, Tauchpumpen, Entlüftungsgerät, hydraulischer Rettungssatz, Einbaupumpe, Rahmenseilwinde 50kN.



Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung, LFB-A2

Fahrzeugdaten: Steyr 10S18, Motorleistung 135 kW, Baujahr 1993. Besatzung 1:6

Gerätschaften: Atemschutzgeräte, Motorkettsägen, Greifzug, Druckschläuche, Saugschläuche, wasserführende Armaturen, Steckleiter, Hebekissen- und Dichtkissen; Einbaustromgenerator 20 kVA, Tauchpumpen, hydr. Rettungssatz, Tragkraftspritze, Rahmenseilwinde 50kN.



Kleinrüstfahrzeug mit Sonderbeladung, KRF-S

Fahrzeugdaten: Iveco Daily 55C17, Motorleistung 125 kW, Baujahr 2010. Besatzung: 1:4

Gerätschaften: Atemschutzgeräte, Werkzeugkoffer, Feuerlöscher, Motorkettsäge, Steckleiternsatz, Seilwinde 40kN, Stromgenerator 13kVA, Absetzanlage für Rollcontainer (Standardbeladung Rollcontainer mit mobiler Hochdrucklöschleinheit).



Transportfahrzeug LAST

Teilfinanzierung durch Feuerwehr
Fahrzeugdaten: Iveco Daily 35C13,
 Motorleistung 93 kW, Baujahr 2013.
 Besatzung 1:5
Gerätschaften: hydraulische La-
 debordwand, Beleuchtungsge-
 räte, Erste-Hilfe-Ausrüstung



Transportfahrzeug Mannschaft, MTF

Teilfinanzierung durch Feuerwehr
Fahrzeugdaten: VW Transporter T5,
 Motorleistung: 85 kW, Baujahr 2005.
 Besatzung: 1:8
Gerätschaften: Erste-Hilfe-Ausrüstung,
 Verkehrsleiteinrichtungen, Werk-
 zeugkoffer, Feuerlöscher, Beleuch-
 tungsgeräte, Laufsprecheranlage.



Trägerfahrzeug WLF

Abrollbehälter Logistik



Abrollbehälter Rüst

Wechselladerfahrzeug Allrad mit Kran, WLF

Fahrzeugdaten: Iveco Trakker 310,
 Motorleistung 228 kW, Baujahr 2006
 (Fahrzeug) / 2007 (Aufbau).
 Besatzung 1:2
Gerätschaften: Krananlage mit Seil-
 winde, Hakenanlage für Abrollcontainer,
 Feuerlöscher, Motorkettensägen



Arbeitsboot, A-BOOT

Fahrzeugdaten: Arbeitsboot in Flach-
 wasserausführung, Doppelboden-Rumpf
 aus Aluminium, Windschutzscheibe nach
 vorne und Aufbaubügel heckseitig klapp-
 bar, Motorisierung: 99 kW, Baujahr 2018
 Besatzung 11 Personen, Zu-
 ladung: max. 1.500 kg
Zubehör: Transportanhänger
Gerätschaften: Beladung nach Bedarf



Anhängeleiter, AL18

Anhängerdaten: Baujahr 1985

Anhänger

Transportanhänger, einachsiger
 Transportanhänger, zweiachsig
 Zillentransportanhänger, einachsiger



Brand in Siloanlage: Sieben Feuerwehren kämpfen mit Löschwasserknappheit

Zu einem Brand ist es am Abend des **9. Juli** in einem landwirtschaftlichen Anwesen in der Ortschaft Ottstorf gekommen. Beim Einbringen von Getreide dürfte ein technischer Defekt in der Trocknungsanlage der Siloanlage einen Brand ausge-

löst haben, der sich auf das gesamte Gebäude auszubreiten drohte. Beim Eintreffen der Feuerwehr war nahezu das gesamte Anwesen verraucht, durch einen raschen und gezielten Löschangriff konnte größerer Schaden verhindert werden.

Insgesamt waren zehn Atemschutztrupps im Einsatz, um das Feuer zu löschen. Um zum Brandherd vordringen zu können, mussten mehrere Tonnen Getreide ausgebracht und die Anlage an mehreren Stellen aufgeschnitten werden. Dies war notwendig, um Öffnungen für gezieltes Löschen bei geringst möglichem Schaden zu ermöglichen.

Wegen Trockenheit: Zu wenig Löschwasser

Besondere Herausforderung des Brandes in dem landwirtschaftlichen Anwesen war die zu diesem Zeitpunkt nicht mehr vorhandene Löschwas-





serversorgung: Im Normalfall könnte hierfür ein rund 500 Meter entfernter Bach genutzt werden. Durch die lange Trockenheit ohne nennenswerte Niederschläge war die Wasserführung des Baches jedoch so niedrig, dass eine Löschwasserentnahme mit den Feuerlöschpumpen nicht möglich war. Die Löschwasserversorgung wurde schließlich mit Tanklöschfahrzeugen der umliegenden Feuerwehren sichergestellt. Der Transport wurde im Pendelverkehr sichergestellt. Kriterium bei der Auswahl der alarmierten Tanklöschfahrzeuge war, dass im Pflichtbereich weiterhin ein Tanklöschfahrzeug vorhanden ist, um den Eigenschutz bzw. andere Sonderaufgaben sicherstellen zu können. Der Brand konnte schließlich nach rund dreistündigem Einsatz gelöscht werden. Durch den gezielten Löscheinsatz konnte der Brand auf den Gebäudeteil mit der Trocknungsanlage beschränkt und der Schaden gering gehalten werden. Insgesamt waren sieben Feuerwehren (Thalheim, Am Thalbach, Wels, Sattledt, Marchtrenk, Weißkirchen, Traunleiten) mit 105 Mann im Einsatz.



Einsatzdienst



Feld brennt

Beim Fahren über ein frisch abgeerntetes Feld hat am Nachmittag des **11. September** ein Auto einen Flurbrand ausgelöst. Das Feuer breitete sich auf dem trockenen Untergrund schnell aus, rund 500 Quadratmeter Feld standen beim Eintreffen der Feuerwehr in Flammen.

Unter schwerem Atemschutz konnten die Feuerwehrmänner die Flammen rasch unter Kontrolle bringen, obwohl böiger Wind die Löscharbeiten erschwerte und die Flammen immer wieder auflodern ließ. Nach dem Ablöschen des Feldes wurde die Fläche vom Besitzer umgepflügt, von den Feuerwehren Thalheim und Am Thalbach wurden noch Nachlöscharbeiten durchgeführt.

Hecke brennt

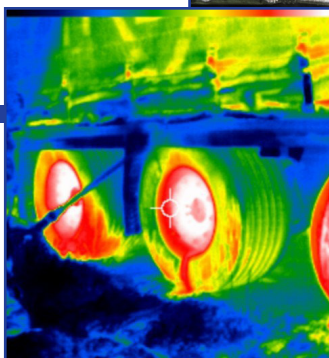
Nach dem Brand eines Feldes am Vortag wurde die Feuerwehr am **12. September**, knapp 24 Stunden später, wieder zu einem Brandeinsatz im Ortszentrum alarmiert – Einsatzursache war eine brennende Hecke. Erste Löschhilfe hat ein Außendienstmitarbeiter eines Feuerwehrousstatters geleistet, der mit einem Handfeuerlöcher die Flammen eindämmen konnte. Die Besatzung des Rüstlöschfahrzeuges hat dann die (Nach)Löscharbeiten übernommen.

Ausgelöst wurde das Feuer durch Flämarbeiten, bei denen Unkraut verbrannt werden sollte. Dabei hat die Thujenhecke Feuer gefangen und ist auf einer Länge von rund zwei Metern abgebrannt.



Heißer Reifen gelöscht

Aus unbekannter Ursache sind am Nachmittag des **20. Juli** kurz nach 15 Uhr die Reifen eines LKW-Aufliegers auf der Bundesstraße heiß gelaufen. Passanten leisteten mit einem Handfeuerlöscher die erste Löschhilfe, was vermutlich größeren Schaden verhindert hat. Die Feuerwehren Thalheim und Am Thalbach sicherten die Brandstelle auf der Bundesstraße ab und begannen damit, den heiß gelaufenen Reifen des Lastwagens weiter zu kühlen. Rasch konnte durch diese Maßnahme der gewünschte Einsatz Erfolg erreicht werden. Die Gefahr, dass der Auflieger und somit die Ladung des Lastwagens in Brand gerieten, konnte so verhindert werden.



mit einem Transportfahrzeug des Roten Kreuzes durchgeführt.

Personenrettung am Traunfluss

Zur Unterstützung des Roten Kreuzes wurde am Nachmittag des **26. August** die Feuerwehr alarmiert. Auslöser für den Einsatz war, dass der Rettungsdienst eine am Treppelweg an



der Traun gestürzte Person bergen musste.

Die Feuerwehrmänner nahmen bei der Anfahrt zum Einsatzort weitere Sanitäter mit dem Boot auf und rückten schließlich zum Einsatzort vor. Die Person wurde schließlich aufgefunden und gemeinsam mit dem Rettungsdienst geborgen. Der Abtransport erfolgte jedoch nicht wie vorgesehen über den Traunfluss, sondern wurde am Ufer mit Unterstützung der Feuerwehrmänner

Feuerwehr rettet Mann nach Sturz

Kurz vor Beginn der wöchentlichen Übung wurde die Feuerwehr am **11. September** zu einer Türöffnung mit Unfallverdacht gerufen. Die Feuerwehr konnte die Wohnungstüre in dem Mehrparteienwohnhaus im Ortszentrum rasch öffnen und so dem Rettungsdienst Zutritt zur Wohnung verschaffen. Dieser kümmerte sich dann um den in der Wohnung befindlichen Bewohner, der sich nach einem Sturz nicht mehr selbst aus seiner Notlage befreien konnte. Aufmerksame Nachbarn hatten die Einsatzkräfte alarmiert.

Brandverdacht in Pizzeria

Zu einem vermeintlichen Brand in einer Pizzeria im Ortszentrum wurde die Feuerwehr am **6. Oktober** gerufen. Als Brandursache stellte sich allerdings nicht wie zu vermuten wäre der Pizzaofen heraus, sondern das Kühlgerät der Schankanlage. Ein Defekt am Stromanschluss dürfte der Brandauslöser gewesen sein. Das Feuer konnte durch Stromlossschalten der Anlage eingedämmt werden und schließlich gelöscht werden. Mit der Wärmebildkamera erfolgte eine Nachkontrolle, ehe die Löschmannschaft wieder einrücken konnte.

Einsatzdienst

Strahlenalarm im Sammelzentrum

Außergewöhnlicher Einsatz für die Strahlenschutzexperten der Feuerwehr: Mitarbeiter des Altstoffsammelzentrums haben am Nachmittag des **28. September** die Feuerwehr alarmiert, weil vermutlich strahlendes Material aus einem Zahnlabor abgegeben worden ist. Von den Einsatzkräften wurde das Material in einem nicht öffentlich zugänglichen Bereich des Sammelzentrums auf Strahlung hin kontrolliert. Nach intensiver Spürarbeit konnte Entwarnung gegeben werden: Außer der natürlichen Umgebungsstrahlung konnte keine Strahlung gemessen werden, eine Gefährdung der Mitarbeiter und Kunden war somit nicht gegeben. Das Material wurde einer Sonderentsorgung zugeführt.



Mit Auto überschlagen

Eine verletzte Person forderte am **17. Oktober** ein Unfall auf der Traunufer Landesstraße zwischen Thalheim und Schleißheim. Ein 61-jähriger Pkw-Lenker ist aus unbekannter Ursache nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und wurde auf eine Böschung katapultiert. Der Wagen streifte in etwa 1,8 Metern



Höhe einen Baum und überschlug sich nach der Landung, schleuderte über die Fahrbahn und kam schließlich auf der Leitschiene zum Stillstand. Der Fahrzeuglenker wurde im Kopfbereich leicht verletzt und ins Klinikum Wels eingeliefert. Die Feuerwehr sicherte die Unfallstelle ab und unterstützte bei den Aufräumarbeiten.

Lkw rammte Pkw auf Ampelkreuzung

Vermutlich übersehen hat späten Nachmittag des **7. November** ein 49-jähriger Lkw-Lenker das Rotlicht bei der Kreuzung der B138 mit der Sipbachzeller Straße. Er fuhr mit seinem Lastwagen in die Kreuzung ein und rammte dabei das Auto einer Welserin. Beide Fahrzeuge kamen von der Fahrbahn ab und in einem Feld neben der Bundesstraße zum Stillstand. Die Lenker der Fahrzeuge sowie der sechsjährige Sohn der Frau wurden bei dem Unfall unbestimmten Grades verletzt. Sie wurden von der Rettung ins Spital eingeliefert, die Feuerwehr konnte die beiden Unfallfahrzeuge bergen. Ausgetretene Betriebsmittel wurden gebunden, eine Gefährdung der Umwelt durch die Verunreinigung des neben der Unfallstelle verlaufenden Thalbaches konnte so verhindert werden.





„Sie sind das Herz Österreichs!“

Der 26. Oktober ist jener Feiertag, an dem die immerwährende Neutralität Österreichs gefeiert wird. Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen nutzte diesen besonderen Tag, um 1.000 Freiwillige aus allen Bundesländern zu einem besonderen Fest in die Präsidentschaftskanzlei einzuladen. Als persönlich geladener Gast war auch Kommandant Josef Feichtinger dabei.



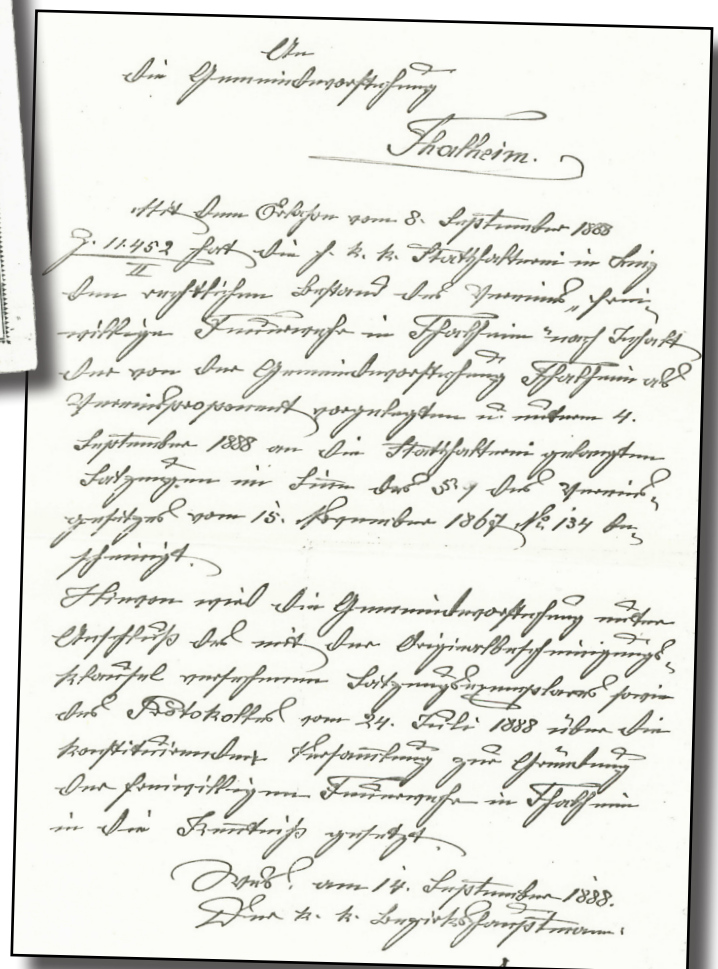
Die Oberösterreich-Delegation der Feuerwehren in der Hofburg mit Kommandant Josef Feichtinger (r.).

Was Sie eint“, sagte Bundespräsident Van der Bellen in seiner Rede an die geladenen Gäste „ist Ihre Bereitschaft, für die Gemeinschaft etwas zu tun, für den Zusammenhalt zu sorgen. Menschen, die nicht lange fragen. Die zupacken, wenn ein Mensch in Not ist.“ Der Bundespräsident vertritt als Wirtschaftsexperte die Meinung, dass ohne Ehrenamt und ohne ehrenamtliches Engagement, Österreich sich ein derart funktionierendes Einsatzwesen nicht leisten könnte: „Wenn man das alles über den Markt organisieren müsste, da würde unsere Steuerquote ganz anders

ausschauen!“ Ein solches „Dankeschön“ hat es in dieser Form noch nicht gegeben. Für die Anwesenden war es etwas Besonderes, zum Auftakt der 100-Jahr-Feierlichkeiten der Republik Österreich die Aufmerksamkeit zu erhalten, welche oft unterzugehen scheint. Van der Bellen richtete auch deshalb an die anwesenden Ehrenamtlichen, stellvertretend für alle freiwilligen Helferinnen und Helfer der Blaulichtorganisationen und sozialen Hilfseinrichtungen Österreich, mit etwas absichtlichem Pathos: „Sie sind das Herz dieser Republik. Mögen diesen Herzschlag alle in unserem Land deutlich vernehmen.“

Der 130. Geburtstag ist ein Grund zu feiern

130 Jahre Freiwillige Feuerwehr in Thalheim sind ein guter Grund, stolz zu sein. Die Feuerwehrmänner konnten im September in kleiner Runde diesen Geburtstag gemeinsam mit den Vertretern der Gemeindepolitik sowie den Spitzen des österreichischen Feuerwehrwesens feiern.



Mit dem Erlass Nr. 11.452 der kaiserlich-königlichen Statthalterei wurde am 8. September 1888 die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Thalheim rechtsgültig. 130 Jahre später ist die Feuerwehr noch immer Garant für Sicherheit und Hilfe für in Not geratene Menschen und aus unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Und das, obwohl die Aufgaben aus den Gründungsjahren nur mehr am Rande mit jenen von heute zu tun haben. In 130 Jahren hat sich die Feuerwehr zu einer Institution entwickelt, die - damals wie heute - auf Ehrenamt und Idealismus beruht.

In ihrer Freizeit stellen die Feuerwehrmitglieder jahrein jahraus, der Gesellschaft ihr Wissen, ihre Kraft und ihre Bereitschaft zu helfen zur Verfügung. An wenigen Tagen sei es deshalb erlaubt, stolz auf das Geleistete zu sein und sich selbst zu feiern. Wir glauben, der 130. Geburtstag ist ein angemessener Rahmen dazu!

Neben jungen und alten Feuerwehrmitgliedern mit ihren PartnerInnen gehörten neben der Spitze der Gemeindepolitik, Bürger-

meister Andreas Stockinger, Vizebürgermeister Ing. Klaus Mitterhauser und Dr. Norbert Mayer, aber auch die ranghöchsten Vertreter aus dem rot-weiß-roten Feuerwehrwesen zu den Gästen der Feuerwehr: Der Vizepräsident des Bundesfeuerwehrverbandes Ing. Franz Humer und Bezirksfeuerwehrkommandant Johann Gasperlmayr genossen in entspannter Atmosphäre das Geburtstagsfest im Museum Angerlehner.



Neues Kommandofahrzeug an Feuerwehr übergeben

Bei der 130-Jahr-Feier der Feuerwehr gab es ein besondere Geburtstagsgeschenk: Bürgermeister Andreas Stockinger (r.) hat das neue Einsatzfahrzeug gemeinsam mit seinen Vizebürgermeistern Klaus Mitterhauser (2.v.r.) und Norbert Mayer (2.v.l.) an Kommandant Josef Feichtinger (l.) übergeben. Details zum Fahrzeug finden Sie auf den Seiten 18 und 19.

Und auch das „Geburtstagsgeschenk“ für die Feuerwehr konnte sich sehen lassen - das neue Kommandofahrzeug, ein Land Rover Discovery Sport, wurde zeitgerecht geliefert und war bei der Geburtstagsparty ein wunderbares Geschenk!



130 Jahre Freiwillige Feuerwehr in Thalheim



Gesellschaftliches

Danke für Ihre Unterstützung

Seit mehr als 20 Jahren ist die Florianifeier der Feuerwehren am ersten Sonntag im Mai ein Fixpunkt im Veranstaltungskalender der Marktgemeinde. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie uns über all die Jahre die Treue gehalten haben und das erste Freiluftfest des Jahres – auch wenn das Wetter einmal nicht mitspielen sollte – immer wieder zu einem Erfolg machen. Die Einnahmen dieser Veranstaltung und die Spenden mittels Zahlschein aus unserem Jahresmagazin sichern uns jene finanziellen Möglichkeiten, unsere Ausrüstung weiter zu verbessern und unseren Beitrag zur Finanzierung der Feuerwehr zu leisten.

DANKE für Ihre Unterstützung! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am Sonntag, 5. Mai, mit Segnung des neuen Kommandofahrzeuges und Arbeitsbootes!

Auch



gemeinsam
feiern





dafür muss in einem Feuerwehr-Jahr Zeit sein ...

Das ganze Jahr über stehen im Feuerwehrdienst Ausbildungen, Schulungen und die verschiedensten Verwaltungs- und Instandhaltungsarbeiten an. Tausende Stunden stehen jährlich zu Buche, zu alledem müssen auch noch mehr als 200 Einsätze geleistet werden. Alles das ist nur möglich, weil jedes einzelne Feuerwehrmitglied seinen Beitrag leistet, dass die Gemeinschaft Feuerwehr der Gesellschaft so helfen kann, wie das gewünscht und erwartet wird. Deshalb muss auch Zeit sein, sich im Team zu

stärken und Gemeinsamkeiten in den Mittelpunkt zu stellen – wir nehmen uns die Zeit, gemeinsam zu feiern, gemeinsam zu lachen, gemeinsam zu sporteln und einfach gemeinsam Zeit zu verbringen!



Kameradschaft pflegen



sportlich sein



wettkämpfen





IMPRESSUM

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr der Marktgemeinde Thalheim bei Wels

Internet: <https://www.feuerwehr-thalheim.at/> / <https://www.facebook.com/ffthbw>

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Thalheim bei Wels, Wels, Mathias Lauber, Rene Hauser, Christian Keinberger, Werner Kerschbaummayr, Hermann Kollinger

© 2018 Freiwillige Feuerwehr Thalheim bei Wels